

Entwicklung des JCN- Projektes



The JCN project has been funded with the financial support of the Criminal Justice Programme of the European Commission. These contents are the sole responsibility of the JCN project partner institutions and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.



Dublin, Irland

Ergebnisse des ersten Workshops in **Inhaltsverzeichnis**

Tallinn, Estland

„Gemeinsames Verständnis von Terminologien und Definitionen“

Julia Müller

Die vorliegende Zusammenfassung gibt die Ergebnisse des ersten Workshops des JCN-Projektes wieder, der in Tallinn, Estland vom 13.-16.03.13 unter dem Titel „Erarbeitung einer gemeinsamen Grundlage“ stattfand. Im Wesentlichen wurde dabei ein gemeinsames Verständnis für relevante Begriffe und Definitionen entwickelt.

Die folgenden Definitionen und Grundlagen werden im weiteren Verlauf des Projektes zur Erreichung der Projektziele gemäß dem beschriebenen Projektplan verwendet.

1. Definition des Begriffs „Hoch-Risiko-Täter“

Ein Hoch-Risiko-Täter ist jemand, der mit hoher Wahrscheinlichkeit Straftaten begeht, die sehr schweren persönlichen, physischen oder psychischen Schaden anrichten können.

Diese Definition bildet die Basis, um die angestrebten Projektergebnisse zu erzielen. Das Projekt wird sich künftig auf Täter konzentrieren, die sich auf diese, von allen Workshop-

| | |
|---|------|
| Ergebnisse des ersten Workshops in Tallinn, Estland | S. 1 |
| Der zweite Workshop in Dublin, Irland | S. 3 |
| Das JCN-Projekt präsentiert sich bei dem SOMEK-Launch-Event am 27.06.13 in London, GB | S. 3 |
| Die nächsten Meilensteine des Projektes | S. 4 |
| Sie möchten über das Projekt auf dem Laufenden bleiben? | S. 4 |

Teilnehmern akzeptierte, Definition beziehen. Es gibt darüber hinaus auch noch andere und sehr wichtige Tätergruppen für die einzelnen Justizbehörden, die allerdings separat behandelt werden sollten.

Die Definition als solche vereint in diesem Projekt die Konzepte von ‚Gefährlichkeit‘ und ‚Risiko‘ einer erneuten Straftat. Diese Definition ist für alle Projektpartner anwendbar, unabhängig von ihren bestehenden Risikoeinschätzungs- und Planungsverfahren oder ihres jeweiligen Rechtssystems.

2. Andere Grundlagen und relevante Begriffe der Projektthematik

- a. Risikoeinschätzung (Instrument)
- b. Kriminogene Risikofaktoren und Gefährlichkeit
- c. Bedürfnisse / Ressourcen (Faktoren, die zu einem positiven Verlauf beitragen)
- d. Hierarchie der Ressourcen (Priorität)
- e. Protektive Faktoren (prosoziale Verhaltensweisen, Bildung, Familie, etc.)
- f. Pro-kriminelle Einstellungen
- g. Fallmanagement
- h. Mitarbeitsbereitschaft des Täters
- i. Selbstmanagement, Einstellungen, Problemlösefertigkeiten
- j. Spezifische Interventionen zur Risikoreduktion
- k. Teamwork
- l. Zusammenarbeit mehrerer Behörden
- m. Informationsaustausch
- n. Fortlaufende Betreuung vor und nach der Entlassung

Diese Aufzählung wurde von allen Seminarteilnehmern und Projektpartnern erstellt, um die Bedeutung und Zusammenhänge der Schlagwörter und Grundlagenbegriffe im Zusammenhang mit Hoch-Risiko-Tätern hervorzuheben. Diese Liste ist nicht abschließend, sondern erlaubt

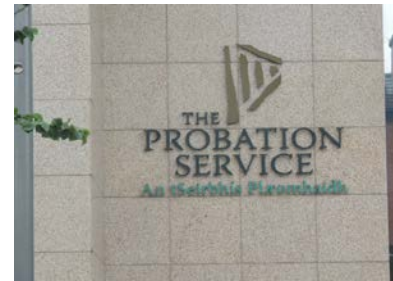
Änderungen und / oder Ergänzungen während des gesamten Projektverlaufs.

Der zweite Workshop in Dublin, Irland „Gemeinsamkeiten und Unterschiede“

Grit-Christin Ladwig & Julia Müller

Der zweite Workshop des JCN-Projektes fand vom 12.-15.06.13 in Dublin (Irland) statt und wurde dort von dem Irish Probation Service organisiert. An dem Workshop nahmen neben den Gastgebern aus Irland, auch noch die Projektpartner Finnland, Estland und Mecklenburg-Vorpommern sowie 20 nationale Experten aus dem irischen Strafvollzug und der irischen Bewährungshilfe teil. Inhaltlich bestimmte das Thema *Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit Hoch-Risiko-Straftätern in den einzelnen Partnerländern* den Workshop. Die wesentlichen Ergebnisse dieses Workshops finden Sie in Kürze auf der Homepage des JCN-Projektes.

Neben zwei intensiven Tagen voller spannender Vorträge, Gruppenarbeit, Diskussionen und lebhaftem Austausch gab es auch die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Gefängnisse (Mountjoy Prison und Arbor Hill Prison) zu besichtigen. Der Workshop selbst fand in den beeindruckenden, modern gestalteten Räumlichkeiten der Irischen Bewährungshilfe in einem historischen Teil Dublins statt.



Das JCN-Projekt präsentiert sich bei dem SOMEK Launch Event am 27. Juni 2013 in London

Barbara Hansen

Das SOMEK Launch Event fand in London, Großbritannien in der Church House Conference Venue statt. Das ebenfalls EU-finanzierte Projekt startete im Januar 2013 mit dem Ziel, einen effektiven Transfer von Täter-Informationen zwischen EU-Staaten zu entwickeln, um dem wachsenden Problem von mobilen gefährlichen Gewalt- und Sexualstraftätern wirkungsvoll zu begegnen. Barbara Hansen und Brian Dack präsentierten hier die ersten Ergebnisse des JCN-Projektes. Auch Kollegen des estnischen Projektpartners nahmen an der Veranstaltung teil.



Die nächsten Meilensteine des Projektes

- ✚ Workshop 3 (Helsinki, Finnland 30. Oktober bis 2. November 2013): „Liste der Best-Practice-Programme und Systemelemente“
- ✚ Workshop 4 (Schwerin, Deutschland, 2. bis 5. April 2014): „Modulares System und Entwicklung von Mindeststandards für das Übergangsmanagement von Hoch-Risiko-Straftätern“
- ✚ Abschlusskonferenz (Mecklenburg-Vorpommern, 3. bis 5. September 2014)

Sie möchten über das Projekt auf dem Laufenden bleiben?

Der einfachste Weg, über den weiteren Verlauf des Projektes und die Aktivitäten und Ergebnisse der Workshops informiert zu bleiben, ist, in unserem Email-Verteiler zu sein. Falls wir Ihre Email-Adresse noch nicht haben, Sie aber gern in den Verteiler aufgenommen werden möchten, senden Sie bitte einfach eine Email an barbarah.hansen@jm.mv-regierung.de. Frau Hansen wird Ihnen regelmäßig unsere aktuellen Newsletter zusenden und Sie mit weiteren Informationen versorgen. Außerdem können Sie sich auf unserer [website](#) über die neuesten Entwicklungen des Projektes informieren. Der nächste JCN Newsletter wird im Januar 2014 erscheinen.



The JCN project has been funded with the financial support of the Criminal Justice Programme of the European Commission. These contents are the sole responsibility of the JCN project partner institutions and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.